

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 4

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wider-Sprüche

FELIX RENNER

Ich habe keine Manieren, also bin ich wer.

Wir haben die einstigen Grenzen des Schicklichen durch Lizenzen des Unschicklichen ersetzt.

«Gute Manieren» sind nur gut, wenn sie der Zivilcourage näher stehen als dem blossen Anstand.

Die mit Abstand schlechtesten Manieren sind die guten Manieren gesellschaftlich arrivierter Schurken.

Manierlicher Zuspruch: «Kopf hoch», sagte der Henker und warf ihm die Schlinge um den Hals. (Stanislaw Jezzy Lec, polnischer Aphoristiker 1909 – 1966).

«Schlechte Manieren» sind doch im Allgemeinen nichts anderes als der unerquickliche Kontrast

LOTHAR OTTO



zum Hintergrund einer behäbigen und gutbürgerlichen Wohlanständigkeit – es sei denn,

man betrachte die letztere als die schlechte Manier. Und dies par excellence.

Konservative ergötzen sich «am Mittelfinger, den das rebellische Schweizervolk (mit der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative am 9. Februar 2014) gegen die EU erhoben hat» (so der Politologe Michael Hermann im Tages-Anzeiger vom 18. Februar 2014). – Manierlich war das nicht. Aber verreckdemokratisch, sozusagen.

Originalausdruck in einem englischen Weltbestseller: «Holy crap». – Manierliche Fehlübersetzung ins Deutsche: «Ach du liebe Güte!»

Mit voller Wucht schlug er ihm seine rechte Pranke auf die Rübe. «Tut mir leid», bemerkte er dazu, «aber auch die Ausdrucksformen der Sympathie sind inzwischen etwas rauer geworden.

Sprüche und Witz

KAI SCHÜTTE

Bei Klaus klingelt es an der Wohnungstür. Er öffnet und sieht seine Freundin vor der Tür. Sagt Sie: «Ich habe heute einen Schwangerschaftstest machen lassen – willst du uns nicht reinlassen...?»

Fragt Herr Schröder seine Frau: «Wann kommt der Handwerker?» – «Am Mittwoch!» – «Diese Woche?» – «Das wusste er noch nicht.»

Ein Bauherr will von seinem Bauarbeiter wissen: «Warum bauen Sie eigentlich nicht im Winter weiter?» Dieser antwortet: «Na hören Sie mal – bei der Kälte würden uns ja alle Bierflaschen platzen!»

Eine alte Dame sucht mit Mühe Halt im überfüllten Tram. Alle Sitzplätze sind besetzt. Da tippt ihr ein Gammler auf die Schulter und flüstert: «An der übernächsten Haltestelle müssen Sie auf Draht sein, Mutchen: Da steige ich aus.»

Die Gattin deutet auf die andere Strassenseite und flüstert: «Der da drüben gebe ich gut und gerne fünfzig Jahre!» – Der Mann erwidert: «Die nimmt sie nicht!»

«Klar darfst du bei Vater um meine Hand anhalten – der Form halber solltest du aber auch meinen Mann fragen!»

Der Grossvater erzählt dem kleinen Michael: «Als ich in Alaska war, wurde ich von acht Wölfen angefallen!» – «Aber Opa, letztes Jahr hast du gesagt, es seien nur vier gewesen!» – «Da warst du auch noch zu jung, um die ganze Wahrheit zu erfahren!»

Miss Dolly kommt in die U-Bahn. Sie setzt sich, und der Boy, der ihr gegenüber sitzt, tastet sie mit Blicken ab, dass es nur so knackt. Nach fünf Haltestellen sagt das Girl spitz: «Würden Sie mich jetzt bitte wieder anziehen – ich muss bei der nächsten Station aussteigen!»

Ein junger Mann gerät versehentlich im Hotel in das Zimmer einer älteren Dame. Er stottert verlegen: «Verzeihung, ich habe mich geirrt!» – Da lächelt die Dame und erwidert: «Nicht geirrt – nur verspätet!»

Eine ältere Frau sitzt im Zug. Neben ihr steht ein grosses Paket. Ein junger Mann betritt das Abteil und will sich neben sie setzen. Warnt die Frau besorgt: «Achtung, die Eier!» – Meint der junge Mann: «Ach, da sind wohl Eier drin?» und deutet auf das Paket. – «Nein», sagt die Frau, «Stacheldraht!»

Ein Kellner bewirbt sich in einer Gaststätte und legt seine Zeugnisse vor. Aus denen geht hervor, dass er seine früheren Stellungen wegen Trunksucht, Kleptomanie und abartiger Umtriebe verloren hatte. Meint der Wirt: «Hier wird nicht geklaut und auch nicht gesoffen – so, und nun gib Küsschen und dann Marsch an die Arbeit!»